

Fachtagung

**Sprache hat System – Sprachförderung
braucht System.**

**„Lernersprache Deutsch. Wie
Kinder eine komplexe Lernaufgabe
meistern – und wo manche von
ihnen Hilfe brauchen“**

Prof. Dr. Christine Dimroth


9.12.2011

Doppelter Erstspracherwerb, Deutsch-Polnisch, 2 ½ Jahre



(Zweit-)spracherwerb: Bedingungen

1. Zugang zur Zielsprache („Input“)
2. Motivation
 - wozu brauche ich die Sprache?)
3. Vorwissen
 - je mehr ich weiß, desto leichter fällt es mir, den Input optimal zu nutzen.

 Je älter man wird, desto mehr driften diese Faktoren typischerweise auseinander

 Zweisprachige sind meistens nicht wie zwei Einsprachige in einer Person!

(Zweit-)spracherwerb: Bedingungen

Um ihre Muttersprache oder Erstsprache wie erfahrene erwachsene Sprecher zu beherrschen, brauchen auch einsprachige Kinder trotz teilweise erstaunlich rasanter Fortschritte eine lange Zeit.

Hinter der Leichtigkeit, mit der sie dabei zu Werke zu gehen scheinen, verbirgt sich eine Lernaufgabe von enormer Komplexität.

(Zweit-)spracherwerb: Die Lernaufgabe

- Versuchen, die Umgebungssprache mit Hilfe von Kontextinformationen zu verstehen
- Vorhandenes Sprachwissen direkt zur Kommunikation nutzen
- Vieles zunächst einmal imitieren
- Verborgene Regelmäßigkeiten in der Umgebungssprache aufspüren
- Langsam abstrakteres Sprachwissen aufbauen

Sprache hat System

- Sprache ist in vielen Bereichen systematisch
- Davon wissen wir als Muttersprachler meistens weniger als wir denken
- Unsere Sprache erfüllt ihren Zweck auch, wenn wir uns dieser Systematik nicht bewusst sind
- Genügt das auch, wenn wir andere beim Lernen unterstützen wollen?

Der Affe

(Wegener, 1995)



Kind: **Die** Affe nehm ich nicht mit.

Erw.: **Die** Affe ist bestimmt nicht richtig, weil es heißt ja nicht **die** Affe oder **das** Affe, sondern **der** Affe. Also?

Kind: **Der** Affe nehm ich nicht mit.

Erw.: **Der** Affe geht auch nicht.

Kind: Mhm. Was geht denn dann?

Erw.: Mit den. Also, sag noch mal.

Kind: **Den** Affe fährt nicht mit oder so.

Erw.: Ja, dann musst du sagen der. **Der** Affe fährt nicht mit, aber den mit mitnehmen.

Kind: Warum muss ich jetzt immer das machen?

Der Affe

(Wegener, 1995)



Erw.: ***Die** Affe ist bestimmt nicht richtig, weil es heißt ja nicht **die** Affe oder **das** Affe, sondern **der** Affe. Also?*

 **Schwierigkeit 1:**

Das Genus (*der/die/das*) ist oft willkürlich verteilt.

***Der** Affe*

***Die** Giraffe*

Der Affe

(Wegener, 1995)



Kind: *Der Affe*nehm ich nicht mit.

➔ Schwierigkeit 2:

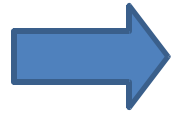
Artikel markieren nicht nur das Genus (*der/die/das*) sondern auch den „Fall“.

Der Affe fährt nicht mit.

Den Affen nehme ich nicht mit.

Der Affe

(Wegener, 1995)



Schwierigkeit 3:

Viele Artikelformen kommen für verschiedene Kombinationen vor. Wie soll man aus einer Umgebungssprache Regelmäßigkeiten ableiten, in der man Folgendes hört:

Der Lehrer steht vor der Schule – beides Maskulina?

Der Lehrer geht vor die Schule – Unterschied im Genus?

Unterschied im Fall?

Die Lehrer gehen vor die Schule – beides Feminina?

Sprache hat System...

... aber es ist oft gut versteckt!

der, die, das –
geben die Substantive Hinweise?

Hilft die **Bedeutung**?



Belebt: ➔ *die Frau, der Mann, das Mädchen*

nicht immer, aber meistens!

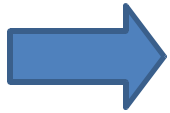


Unbelebt: ➔ *der Löffel, die Gabel, das Messer*

Nein!

der, die, das –
geben die Substantive Hinweise?

Hilft die **Form**?



Zumindest in einigen Fällen!

Regeln und Tendenzen, die wir kennen, ohne es zu wissen

Artikel	Substantiv	L1 D., 3. Klasse	L1 T., 4. Klasse
<i>die</i>	<i>Muhre</i>	77%	35%
<i>der</i>	<i>Bachter</i>	79%	41%
<i>die</i>	<i>Borkheit</i>	87%	35%
<i>das</i>	<i>Quettchen</i>	84%	38%

Regeln und Tendenzen, die wir kennen, ohne es zu wissen

1. Substantive auf *-e* sind im meistens Feminina
2. Substantive auf *-el, -en, -er* sind meistens Maskulina
3. Bestimmte Endungen (*-heit, -ung, -keit, -chen*) bestimmen das Genus des Substantivs
4. ...

Die Lernaufgabe

- Genus prinzipiell „zufällig“
- Wenig kommunikative Funktion
- Artikel markieren gleichzeitig Fälle und Singular/Plural
- Viele Artikelformen werden für mehrere Kombinationen gebraucht
- Den Substantiven hört man das Genus nur manchmal an

der, die, das –

das Genus ist ein Stolperstein

...und es ist nicht alleine...

der, die, das –

das Genus ist ein Stolperstein

- „Auswendiglernen“ allein hilft wegen der vielen verschiedenen Funktionen der Artikel nicht
- Vieles ist nicht 100%ig systematisch, und die vorhandene Systematik ist sehr gut versteckt
- Das System aufzubrechen, setzt viel Vorwissen voraus
- Kinder mit Deutsch als Zweitsprache müssen dabei mit der Hälfte des Inputs auskommen
- Das Genus wird im Deutschen als Zweitsprache spät und oft unvollkommen gelernt

Lernersprachen

- Kinder müssen beim Spracherwerb viele Lernaufgaben zugleich bewältigen.
- Bei dem Versuch, die Systematik in der Umgebungssprache zu finden, entwickeln sie **Lernersprachen**, die einem wichtigen Ziel dienen:
Verstehen und verstanden werden!

Lernersprachen: Beispiel Genus

1. **Keine Artikel**
2. **Formenvielfalt reduzieren**
Häufige Artikelformen = *Joker*
3. **Festlegen von Funktionen**
Artikel markieren nur Fälle, kein Genus:

*Und dann da **der** Kuchen ist –
und dann essen wir **das** Kuchen.*

7. **Schrittweise Ausbildung von Genus-Regeln**
 - Natürliches Geschlecht
 - Formale Regeln

Lernersprachen: Entwicklung

- Die Lernschritte der Kinder sind von der Struktur der Zielsprache geprägt.
- Sie folgen nicht unbedingt der Logik, die wir etwa aus dem Fremdsprachenunterricht kennen.
- Manchmal hört sich etwas immer noch „falsch“ an, was den Lernenden trotzdem näher ans Ziel bringt.

Sprache hat System -

... Lernersprache auch!

Literatur

- Ahrenholz, Bernt (2009). Vom Nutzen der Zweitspracherwerbsforschung für die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern.
- Dimroth, Christine & Haberzettl, Stefanie (2008). Je älter desto besser. Lernen Kinder Deutsch als Zweitsprache schneller als Deutsch als Erstsprache?
- Haberzettl, Stefanie (2005). Der Erwerb von Verbstellungsregeln in der Zweitsprache Deutsch durch Kinder mit russischer und türkischer Muttersprache.

Literatur

- Jeuk, Stefan (2010). Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Grundlagen – Diagnose – Förderung
- Klein, Wolfgang (2000). Prozesse des Zweitspracherwerbs.
- Wegener, Heide (1995). Das Genus im DaZ-Erwerb. Beobachtungen an Kindern aus Polen, Russland und der Türkei.